



KONTAKT

Brackwede
Susanne Lahr
(0521) 48955-21
E-Mail: brackwede@nw.de

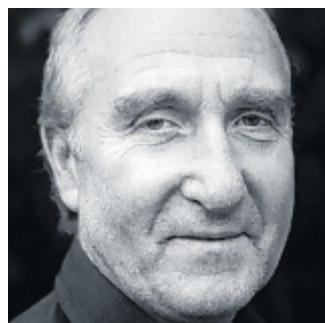
Senne / Sennestadt
Silke Kröger
(0521) 48955-23
E-Mail: senne@nw.de

Fantasiestücke in Bartholomäus

■ **Brackwede.** Ein Klavierkonzert mit dem Titel „Fantasiestücke“ erklingt am Samstag, 5. August, um 20 Uhr in der Bartholomäuskirche an der Hauptstraße. Der Pianist Vladislav Peisáchov aus St. Petersburg, der im letzten Jahr zum Jubiläumskonzert der Bartholomäuskirche ein faszinierendes Programm dargeboten hat, wird Werke von Bach-Busoni (Chaconne d-moll), R. Schumann (Drei Fantasiestücke Op.111), E. Grieg (Ballade Op. 24), P. Tschaikowskij (aus den „Jahreszeiten“) und A. Skrjabin (Sonate Nr.4 Op.30) spielen.

Am Sonntag, 6. August, lädt Olga Minkina (d. Ä.) zudem zu einer Orgelmatinée mit Videoübertragung ein. Der Beginn ist um 11.30 Uhr nach dem Kirchkaffee.

Auf dem Programm stehen Werke der Bach-Söhne. Der Eintritt ist frei. Es wird am Schluss der Konzerte jeweils um eine Spende zur Deckung der Kosten gebeten.



Pianist: Vladislav Peisáchov aus St. Petersburg.

Zeitbank-Initiative trifft sich

■ **Quelle.** Die Initiative zur Gründung einer Zeitbank / Seniorengenossenschaft im Bielefelder Süden trifft sich am Donnerstag, 3. August, von 10 bis 12 Uhr im Queller Gemeinschaftshaus der Stadt Bielefeld, Carl-Severing-Straße 115. Das Thema ist: „Lebenszufriedenheit: Wie kann sie gelingen?“ Gäste und Interessierte aus allen Stadtteilen sind willkommen.



Den Blick nach vorn gerichtet: Marketingassistentin Ann-Christin Glemnitz und Prokurist Michael Schulte (vor der neu gestalteten Produktionshalle) sehen mit Zuversicht in die Zukunft. Sie haben allen Grund dazu: Die Geschäfte entwickeln sich gut. FOTO: SILKE KRÖGER

Klocke auf Erfolgskurs

Jubiläum: Vor 25 Jahren wird das Unternehmen am Standort Senne gegründet. Seitdem ist viel passiert

Von Silke Kröger

■ **Senne.** Die 40 Mitarbeiter der Anton Klocke Antriebstechnik GmbH sind ein junges Team: Das Durchschnittsalter liegt bei 36 Jahren, viele haben hier ihre Ausbildung gemacht. 9 der Beschäftigten feiern heute ihr Berufsjubiläum: Sie sind seit 25 Jahre im Betrieb, haben die Firma von Anfang an begleitet. Denn auch Klocke wird in diesem Jahr 25 Jahre alt.

Die Ursprungsfirma, Anton Klocke GmbH, war ein Großhandel für Industriebedarf, der bereits 1921 gegründet wurde. Vor 25 Jahren spaltete sich der Bereich Antriebstechnik ab. Die alte Firma gibt es längst nicht mehr, doch ihr „Sprössling“ wächst und gedeiht. „Wir haben über 3.000 regelmäßige Kunden“, berichtet Marketingassistentin Ann-Christin Glemnitz; viele in Deutschland, aber auch europä- und weltweit. Und es kommen neue hinzu, „monatlich mindestens 20 in den vergangenen Jahren“. So ist Prokurist Michael Schulte auch sichtlich zufrieden: „Wir sind auf einem sehr guten Weg.“

Dafür bietet Klocke einiges: Der Zulieferer für den Maschinen- und Anlagenbau hat ständig über 5.000 verschiedene Artikel auf Lager und über 100.000 Artikel im Standardportfolio. „Wir erfüllen aber auch Sonderwünsche, wir haben die Rohlinge hier und arbeiten sie bedarfsgerecht um“, sagt Schulte. „Dann hat der Kunde keine Arbeit, nimmt’s und baut’s ein.“



25 Jahre: Geschäftsführer Thorsten Kott (v. l.) und die Jubilare Roswitha Konitzni, Mathias Ralf Israel, Katja Meyer zu Drewer, Ansgar Niemeyer, Sabine Kottwitz, Andreas Stranig und Silke Flachmann. Es fehlen Anja Mertensmeier und Borka Schulte. FOTO: KLOCKE

Der Umzug – bei laufendem Betrieb – in die leer stehenden Hallen- und Bürogebäude an der Senner Straße war eine anstrengende, aber auch aufregende Zeit, erinnern sich Sabine Kottwitz (Kundenbetreuung) und Katja Meyer zu Drewer (Einkauf), die beide zu den Firmenjubilaren gehören. „Wir haben die Ärmel hochgekrempt und mit angepackt“, erzählt Kottwitz. Das Lager machte den Anfang, der eigene Fuhrpark diente als

Möbel- und Warentransporter. Derweil wurde das Bürogebäude renoviert, es gab frische Farbe und neue Teppichböden. Die Möbel zogen mit um. Weil es im Hallenbereich noch keine Regale gab, „haben wir aus den Paletten kommissioniert“, fügt Katja Meyer zu Drewer hinzu. „Das war schon Wahnsinn.“ Nach außen allerdings, berichtet Schulte, „ist das alles relativ geräuschlos und reibungslos gelaufen.“

Erstausrüstung und Ersatzteile

◆ Klocke Antriebstechnik ist ein Zulieferer für mechanische Antriebskomponenten und Kleinbaugruppen für den Maschinen- und Anlagenbau. ◆ Dazu gehört die Erstausrüstung genauso wie das Ersatzteilgeschäft. ◆ Das Angebot ist breit, es

umfasst Zahnriemen genauso wie Kupplungen, Gelenkketten, Messgeräte oder Hohlfedern. ◆ Zu den Premiumzulieferern gehören die Breco-Antriebstechnik und die Conti-Tech GmbH. ◆ Infos: www.klocke-antrieb.de (sik)

Seitdem hat sich viel getan. Das Geschäft wuchs, die einfachen Regale wurden durch Hochregale ersetzt, um die wachsende Zahl der Artikel unterzubringen. Im Bürogebäude wurden Abstellräume zu weiteren Büros umgewandelt. „Wir sind immer mehr zusammengerückt“, sagt Meyer zu Drewer. Denn eine Erweiterung ist auf dem Standort nicht möglich. „Aber die Größe reicht auch im Moment“, meint Schulte.

Neue Maschinen für die Anpassung der Rohlinge wurden angeschafft, ein Arbeitsplatz für 3-D-Konstruktion eingerichtet, Vertriebsstrategie und -gebiete reorganisiert, die mechanische Fertigung modernisiert und ausgebaut. Zwischendurch, 2009 gab es einen Generationswechsel an der Spitze der Firma: Senior Dieter Kott übergab die Leitung an seinen Sohn Thorsten. Der brachte frischen Wind ins Unternehmen. Schulte: „Und wir haben die Erfolgspur nicht nur gehalten, wir sind neu durchgestartet.“

Industrie 4.0 ist bei Klocke Antriebstechnik längst Realität. Seit über sechs Jahren geht das Unternehmen konsequent Richtung papierloses Büro – eine Ablage wie früher gibt es nicht mehr. Statt dessen schicken immer mehr Kunden ihre Aufträge direkt über Datenfernübertragung.

Am 29. September steigt ein großes Jubiläumsfest, mit Firmenrundgängen und einer Hausmesse. Ein Tag drauf gibt’s ein internes Fest für die Mitarbeiter und Familien.

Mit Tanzen fröhlich durch die Woche

Senioren-Tanzkreis Sennestadt: Seit zehn Jahren gemeinsam aktiv im „Treffpunkt Gesundheit“

■ **Sennestadt (sik).** „Tanzen, Lachen, Fröhlichkeit“ heißt das Motto des Senioren-Tanzkreises, der auf Initiative von Apothekerin Rosemarie Skopp vor zehn Jahren gegründet wurde. Seitdem treffen sich ältere Damen und Herren – etwa zwischen 60 und 90 Jahren – im „Treffpunkt Gesundheit“. Und seitdem wird das Motto dort unter Leitung von Rosemarie Mäcker mit Leben erfüllt. „Die Energie hier trägt uns alle in die nächsten Tage hinein“, sagt sie.

Die ersten Male waren es nur rund acht Interessenten, darunter ein einziger Mann, doch über die Jahre hat sich das Angebot herumgesprochen – und lockt immer wieder neue Tanzbegeisterte in den Treffpunkt. „Hier geht es um Konzentration, Reaktion, Beweglichkeit und Ausdauer“, fasst es Rosemarie Mäcker zusammen. „Aber die Hauptpunkte sind Fröhlichkeit und Lebensfreude. Ganz dem Motto entsprechend. „Hier wird niemand heruntergeputzt“, bestätigt Margret Wirtz, die fast von Anfang an dabei ist. „Sie lächelt, und da weiß ich, falscher Fuß.“

Auf dem Programm stehen Rumba, Samba, Chachacha, Salsa, Sirtaki und vieles mehr, „immer in einer Form, dass wir alle es tanzen können“, erklärt die Leiterin das Konzept. „Es ist nicht zu kompliziert, aber es ist auch kein Ringelpietz mit Anfassen.“ Das merken auch die „Neuen“ rasch. Mäcker: „Jeder, der kommt, bezahlt seinen Obolus und macht mit. Und ich stelle das Programm für sie ein kleines bisschen um.“ Wichtig sei das Interesse am Tanzen und an der Bewegung. „Einige Damen, die kamen, waren auch auf Partnersuche“, erinnert sich die Leiterin. Und es hätten sich auch schon („aber eher selten“) Paare im Tanzkreis gefunden. Doch grundsätzlich gilt: „Ich vermittele hier Tanz, keine Paare.“

Inzwischen ist die Gruppe auf rund 15 Besucher donnerstags angewachsen, zu denen auch Edith Fröhlich gehört, die in der vergangenen Woche 90 Jahre alt wurde. „Mit Begeisterung und Freude ist sie jeden Donnerstag dabei“, sagt Mäcker. Sie gehört zum festen Kern der Gruppe, aber es gibt auch viele Wechsel. Und über die Jahre haben sich auch Tänze und Musik gewandelt. Mäcker: „Als ich die Ausbildung anfing, gab es nur Akkordeon- und Volksmusik – das hat sich sehr geändert.“ Jetzt wird moderne, mitreißende Musik gespielt.

Seit rund fünf Jahren unterstützt der Tanzkreis durch Spenden, die bei gemeinsamen Feiern zusammenkommen, übrigens auch zwei Patenkinder aus Guatemala, Marco und Anna; vermittelt durch die Stiftung Michael Skopp. Seitdem gibt es einen regelmäßigen Briefkontakt, „mit ganz rührenden Antworten“, sagt Mäcker. Und jährlich einem offiziellen Bericht.

Aus Guatemala war vor kurzem ein junges Ehepaar zu Gast in Sennestadt, das natürlich beim Tanzkreis vorbeischaute. „Spanischen Walzer haben wir da getanzt“, erzählt Mäcker und lacht.

Wann und wo

- ◆ Der Sennestädter Senioren-Tanzkreis trifft sich im „Treffpunkt Gesundheit“, Elbeallee 77.
- ◆ Getanzt wird jeden Donnerstag von 15 bis 16.30 Uhr.
- ◆ Interessierte sind immer herzlich willkommen.
- ◆ Kostenbeitrag: 7 Euro.
- ◆ Diese Woche fällt aus: Die Mitglieder tanzen auf der Landesgartenschau in Bad Lippspringe. (sik)



Im Takt der Musik: Ob im Kreis oder zu zweit, die Tänzer des Senioren-Tanzkreises unter Leitung von Rosemarie Mäcker (ganz links) haben immer viel Spaß bei ihren Treffen. FOTO: SILKE KRÖGER

Mathematiker entführt mit Musik und Mate nach Südamerika

Erzählcafé: Valentin Katter berichtet von seinen Reisen nach Argentinien. Seine Gitarre und viele Fotos hat er im Gepäck. Rund 60 Besucher lauschen im Bartholomäus-Gemeindehaus seinen Erlebnissen und Liedern

■ **Brackwede (jgl).** Valentin Katter begann mit Musik. „Muerte En Hawaii“ sang er und spielte dazu Gitarre. Der 31-Jährige war gestern im Erzählcafé im Bartholomäus-Gemeindehaus zu Gast und berichtete dort rund 60 interessierten Besuchern von seinen Reisen nach Argentinien. Mit Musik und sogar einem frisch gebrühten Mate-Tee unterstrich er seine Erlebnisse und Ausflüge, von denen er Fotos von spektakulären Landschaften mitgebracht hatte. Nach Argentinien führte Valentin Katter im April die Liebe – nicht seine eigene, sondern die eines Freundes, der dort geheiratet hat. Auf dem Weg dorthin besuchte er auch eine andere Freundin in Bariloche im Westen Argentiniens mit Aussicht auf den malerischen schönen See „Nahuel Huapi“. Von dort aus machte er viele Ausflüge, um Land und Leute kennenzulernen. Katter zeigte Bilder von Bergtouren,

malerische Ausblicke zwischen Baumdächern hindurch auf hohe Gipfel. Immer wieder brachte er seine Besucher zum Lachen, da er selbst sehr groß gewachsen ist und seine Reisebegleiter auf den Fotos neben ihm noch kleiner wirkten. Und er erzählte vom Besuch an einem besonders lauten Gletscher, von dem immer wieder Eisflächen abbrachen. „Da donnerte dann der Berg“, sagte Katter. Danach ging es dann weiter zur Hoch-

zeit in Salta im Norden Argentiniens. Passend dazu spielte Katter „Zamba del Carnaval“ von Pedro Aznar und zeigte Fotos von einer Bar, in der der argentinische Musiker gerne aufgetreten ist. Und Katter erzählte viel über die Musik im Norden Argentiniens, den Chacarera, einem traditionellen, fröhlichen Volkstanz der ländlichen Regionen. Ursprünglich sollten auch Bilder von seiner Reise nach Chile einfließen, denn dorthin

hatte Valentin Katter im Oktober sein Beruf geführt. Der Mathematiker promoviert zur Zeit an der Universität Bielefeld und arbeitet im Bereich Mathematikdidaktik unter anderem in einem Austauschprojekt mit vier chilenischen Unis. Doch die Zeit verging wie im Flug, und so versprach Valentin Katter, wiederzukommen und dann noch neue Bilder mitzubringen. Diesen Oktober geht es nämlich wieder nach Chile.



Musikalischer Reisebericht: Valentin Katter hat neben Reisefotos auch seine Gitarre mit ins Gemeindehaus gebracht. FOTO: JUDITH GLADOW